

2019

REGION

# STUTTGART KULTUR



## **Platz da!**

Warum Kunst nicht  
nur Raum, sondern  
Raum auch Kunst  
braucht

## **Fantastisches Ländle**

Fanta-4-Urgestein  
Smudo im Interview

# ICH SAG'S DIR GANZ KONKRET

Seit dem 9. Juli feiert eine Ausstellung im StadtPalais die Fantastischen Vier. Die 30 Jahre vorher, am 7. Juli 1989, ihren ersten Bühnenauftritt hatten. Ein Gespräch mit Rapper Smudo über die kulturelle Petrischale Stuttgart und das Musikgeschäft von heute

## 30 Jahre Die Fantastischen Vier. Wenn Sie das hören, freuen Sie sich oder zucken Sie zusammen ob der großen Zahl?

Gerade noch 25 Jahre, davor 20 Jahre: Manchmal kommt es mir vor, als hangeln wir uns von Jubiläum zu Jubiläum. Mich selbst schockt die Zahl nicht, aber mir fällt auf, dass Umstehende immer staunend die Braue heben, wenn ich erwähne, dass wir dieses Jahr 30-jähriges Bühnenjubiläum feiern.

## Fühlt sich das „Auf der Bühne stehen“ noch gut an oder kommen Sie sich manchmal alt vor? Hip-Hop gilt immerhin als Jugendkultur.

Es gibt natürlich meine Betrachtung über aktuellen jungen Hip-Hop und dessen Perspektiven von blinder Partywut und solventem Über-die-Stränge-Schlagen. Das teile ich persön-

lich nur bedingt. Aber ich liebe auch die subversive Energie, die sich heute wie damals in der Musik findet, und gerade dem Bruch mit Gewohntem kann ich immer viel abgewinnen. Das dann und wann auftretende Alt-Gefühl hat weniger mit dem Hören der Musik als mit den Ritualen der Hip-Hop-Kultur zu tun. Im Alltag heißt das für mich: Bordeaux vor Blunt.

## Ist das Musikgeschäft heute anders als damals?

Heute ist man als Künstler mit seiner Vermarktung sehr viel näher und direkter an seinen Fans. Das ist gut. Weniger schön ist, dass die Umsätze deutlich geringer sind und es für Marketingpartner wie Plattenfirmen und Verlage immer schwieriger wird, den langfristigen Talentaufbau zu finanzieren. Das ist mehr in die Verantwortung der Künstler über-

Immer wieder gerne in ihrer Heimatstadt: Die Fantastischen Vier 2018 auf den jährlichen Jazzopen Stuttgart.





▲ „1993 haben wir unseren Traum verwirklicht: in der Schleyerhalle auftreten. 8000 Fans, was für ein monumentaler Moment. Heute ist die Schleyerhalle unsere Hausadresse für alljährliche ausverkaufte Doppeltermine kurz vor Weihnachten.“

▼ „Hier fläzen wir 1995 oder 1996 auf unserem eigenen Vinylarchiv im Büro unseres Managers Bär in der Reinsburgstraße 9. Da war früher auch die Diskothek Musicland.“



► „In den Basement Studios in der Tübinger Straße 50 gegenüber der Dinkelacker Brauerei. Heute alles abgerissen.“

◀ „Der 50. Geburtstag unseres Managers Bär vor seinen Büroräumlichkeiten im Römerkastell im September 2013.“



▲ „1993 bei einem Dreh zu der 23-teiligen TV-Serie ‚Die vierte Dimension‘. Da sitzen wir auf einer Parkbank in der Wilhelma, dem Zoologisch-Botanischen Garten Stuttgarts. Ein sehr ergiebiger Drehort.“



▼ „Canstatter Wasen, Heimspiel mit 70-köpfigem Orchester live! Im Juli 2009 haben wir dort das 20-jährige Bühnenjubiläum gefeiert. Oben Soundcheck, unten Konzert.“



◀ „And.Y vor seiner selbstgebauten Rhythmusmaschine, der sogenannten ‚Bronx Box‘. Das war 1986, da haben And.Y und ich als ‚Die Zwieichtigen Zwei‘ erste deutsche Raps gemacht, ohne die anderen beiden. Ein Jahr vor unserem ersten Konzert als ‚Die Fantastischen Vier‘.“



gegangen. Trotzdem: Damals wie heute ist es immer noch eine Ausnahme, wenn man von seiner Kunst nachhaltig leben kann.

**Demnächst zahlen Gäste sogar dafür, von Ihrem nachhaltigen Erfolg zu erfahren: Wie war es, als man auf Sie zukam wegen der Ausstellung im StadtPalais?**

Es macht mich stolz, dass unsere Karriere Anlass zu einem solchen Event in unserer Heimatstadt gibt.



Freuen sich auf ihre erste Ausstellung im StadtPalais: Michi Beck, Smudo, Thomas D und And.Y (von links).

**Wie kam es dazu? War die Ausstellung eine Idee der Band?**

Der Direktor des StadtPalais hatte bereits großen Erfolg mit einer Ausstellung rund um Hip-Hop aus Stuttgart im Allgemeinen. Für ihn lag es auf der Hand, etwas mit uns zu machen. Es ist seine Initiative gewesen. Uns ist die Idee, trotz aller Unbescheidenheit, noch nicht gekommen. Uns hat die gemeinsame Umsetzung aber viel Spaß gemacht.

**Haben alle Bandmitglieder Lust auf das Projekt?**

Geschmeichelt fühlen wir uns gleichermaßen. Das Maß der Begeisterung kann ich nicht beziffern, aber gefühlsmäßig würde ich sagen, dass Thomas D am wenigsten begeistert ist. Seit ich ihn kenne, ist er nämlich ein Bonvivant der Gegenwart.

**Im Zuge der Vorbereitung wurden Sie zwangsläufig an Ihre Vergangenheit erinnert. Kam längst Vergessenes zutage?**

Wie schon erwähnt: Wir feiern ja alle naselang Jubiläen und haben von daher im Prinzip fast ständig auch mit unserer eigenen Retrospektive zu tun. Wir sind es also gewohnt, unseren alten Scheiß zu diggen. Wie man so schön sagt.

**Die Karriere der Fantastischen Vier fing in Stuttgart an. Hätte sie auch in einer Metropole wie Berlin starten können?**

Ich glaube, dass es schon sehr wichtig ist, dass der erste Spross in einer eigenen kulturellen Petrischale ablaufen muss und nicht gleich in freier Wildbahn. Und wenn man so schaut, auch global, dann kamen die großen Kracher auch nie aus der Großstadt, sondern mindestens aus einem Vorort von ihr. Flüge geworden, geht es dann in die Stadt und von da aus in die Metropole und vielleicht in die Welt. Wir sind eine Gerlinger-Ditzinger-Leinfeld-Echterdinger und später erst Stuttgarter Band. Und zu Berlin: Speziell mit seiner Isolation zu Zeiten des Kalten Krieges war es ein eigener Mikrokosmos, eher punk- und technolastig. Die große Hip-Hopperitis entstand erst Ende der 90er-, Anfang der Nuller-Jahre dort.

**Sie kennen durch Ihre Tourneen und Reisen zig Städte auf der Welt. Was ist an Stuttgart anders, vielleicht sogar besonders?**

Orografisch finde ich es ja das deutsche San Francisco: Autofahren in drei Dimensionen. Spießig ist es nach wie vor. Früher rechts-, jetzt linkskonservativ. Aber schee. Und die schwäbi-

sche Wortkargheit liebe ich. Wenn ich nichts sage, ist das schon Lob genug.

**Bis auf And.Y leben alle Bandmitglieder heute anderswo. Sind Sie noch oft in Stuttgart?**

Da wir ja als Band unseren Firmensitz und Management nach wie vor in Stuttgart haben und es auch unsere Bandheimat ist, haben wir immer wieder hier zu tun. Es ist nicht sehr oft, aber in meinem Kopf kommt es mir vor, als sei ich vor Ort.

**Wo sind Sie dann vor Ort?**

Die Stammadresse ist das Waldhotel in Degerloch. Optimal zwischen City und meinem Heimatort Gerlingen gelegen, wo ich meine Eltern besuche. Und in die Weinstube Kochenbas gehen wir vier bei Gelegenheit ganz gerne. Erst kürzlich haben wir im Restaurant Wielandshöhe auf den Geburtstag eines Freundes gebechert.

**„Wir sind eine Gerlinger-Ditzinger-Leinfeld-Echterdinger-Band.“**

**Und gehen Sie noch in Hip-Hop-Clubs in Stuttgart?**

Oh, in Stuttgart kenne ich mich damit nicht aus. Der beste Hip-Hop-Laden, den ich kenne, ist „Kleiner Donner“, der in Hamburg original nur einen Steinwurf von meinem Zuhause entfernt ist. Aber da gehe ich auch nie hin.

**Und wenn andere tanzen, weil die Fantastischen Vier in der Schleyerhalle in Stuttgart performen, ist das ...**

... total geil natürlich. Was für eine Frage.

VIER GEWINNT

„Du hattest gute Zeiten, wir waren mit dabei. Wir werden dich begleiten, wir bleiben troy.“ So lauten vier Textzeilen des Songs „Troy“, den die Fantastischen Vier 1999, damals hatten sie 20-jähriges Jubiläum, an ihre Fans gerichtet rappten. Zehn Jahre später? Sind die Fans immer noch treu. Sonst gäbe es die passenderweise „Troy“ genannte Ausstellung im StadtPalais nicht. Die Schau erzählt die Verbindung der Band zu Stuttgart. Sie sind ein Stück Stuttgarter Identität, ein wichtiger Teil der Pop- und Stadtgeschichte. Ausgestellt sind unzählige Bandfotos, Starschnitte aus der Zeitschrift BRAVO, goldene Schallplatten und neben ganz viel anderem etwas sehr Besonderes: vier sogenannte Dioramen, Schaukästen in Lebensgröße. Über eine Treppe oder einen Steg können Besucher diese betreten, um Teil der Musikvideos zu „MfG“, „Die da!?!“, „Sie ist weg“ und „Tag am Meer“ zu werden.

Info: „Troy“, bis zum 29.03.2020, [stadtpalais-stuttgart.de](http://stadtpalais-stuttgart.de)